

# museen basel 2010

## guide deutsch



**Basel+**

*Culture Unlimited.*

## Inhaltsverzeichnis

1	Anatomisches Museum der Universität Basel	04
2	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig	04
	Augusta Raurica, Augst	05
3	Ausstellungsraum Klingental	05
4	Basler Papiermühle	06
5	Cartoonmuseum Basel	06
6	Fondation Beyeler, Riehen/Basel	08
7	Fondation Herzog – Laboratorium für Fotografie	10
8	Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche	10
9	Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten	12
10	Historisches Museum Basel: Kutschenmuseum	12
11	Historisches Museum Basel: Musikmuseum	12
12	Jüdisches Museum der Schweiz	13
13	Kunst Raum Riehen	13
14	Kunsthalle Basel	14
15	Kunstmuseum Basel	14
15	Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett und Bibliothek	15
16	Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst	18
17	Mühlmuseum Brüglingen, Münchenstein/Basel	19
	Museum.BL, Liestal	19
18	Museum am Burghof, Lörrach	19
19	Museum der Kulturen Basel	20
	Museum für Musikautomaten, Seewen	21
20	Museum Kleines Klingental	21
21	Museum Tinguely	22
22	Naturhistorisches Museum Basel	24
23	Pharmazie-Historisches Museum der Universität Basel	24
24	[plug.in] – Kunst und neue Medien	24
25	Puppenhausmuseum	25
26	S AM Schweizerisches Architekturmuseum	26
27	Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen/Basel	26
28	Schaulager, Münchenstein/Basel	26
29	Schweizerisches Feuerwehrmuseum Basel	27
30	Skulpturhalle Basel	27
31	Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen	27
32	Sportmuseum Schweiz	28
33	Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer	28
34	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	28

[www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)

[www.basel.com](http://www.basel.com)

[www.basel.ch](http://www.basel.ch)

## Highlights

▶ <b>Frans II. Francken. Die Anbetung der Könige und andere Entdeckungen</b>	<b>&gt; 28.02.2010</b>	15
▶ <b>Henri Rousseau</b>	<b>07.02.–09.05.2010</b>	07
▶ <b>Die Essenz der Dinge. Design und die Kunst der Reduktion</b>	<b>20.03. bis September 2010</b>	29
▶ <b>Ja, ich will! Brautmode, Bräuche und Traditionen rund ums Heiraten</b>	<b>17.04.–03.10.2010</b>	25
▶ <b>Gabriel Orozco</b>	<b>18.04.–08.08.2010</b>	16
▶ <b>Jean-Michel Basquiat</b>	<b>09.05.–05.09.2010</b>	08
▶ <b>Roboterträume</b>	<b>09.06.–12.09.2010</b>	23
▶ <b>Rodney Graham. Through the Forest</b>	<b>13.06.–26.09.2010</b>	18
▶ <b>Andy Warhol. The Early Sixties. Paintings and Drawings 1961–1964</b>	<b>05.09.2010–23.01.2011</b>	17
▶ <b>In der Fremde. Mobilität und Migration seit der frühen Neuzeit</b>	<b>23.09.2010–27.03.2011</b>	11
▶ <b>Wien 1900</b>	<b>26.09.2010–09.01.2011</b>	09
▶ <b>Pilze</b>	<b>22.10.2010–01.05.2011</b>	23

### Basel Tourismus

Tourist- & Hotel-Information im Stadtcasino am Barfüsserplatz

T +41 (0)61 268 68 68, F +41 (0)61 268 68 70

info@basel.com, www.basel.com

Mo–Fr 8.30–18.30 h; Sa 09–17 h; So & Feiertage 10–16 h

Eine weitere Filiale befindet sich im Bahnhof Basel SBB.

### Oberrheinischer Museums-Pass

T CH +41 (0)61 205 00 40, T D +49 (0)7621 161 36 34

info@museumspass.com, www.museumspass.com

### Impressum

Herausgeber: museumsdienste basel, Postfach 1556, CH-4001 Basel, Schweiz;

T +41 (0)61 267 84 01, info@museenbasel.ch. Gestaltung: WOMM Werbeagentur AG, Basel

Titelbild: Büstenreliquiar des hl. Pantalus (nach 1270) aus dem Basler Münsterschatz im

Historischen Museum Basel: Barfüsserkirche, © Daniel Spehr

Druck: Birkhäuser+GBC AG, Reinach BL. Redaktionsschluss: 31. August 2009,

Änderungen bleiben vorbehalten. © museumsdienste basel 2010, © der Fotos bei den Museen

## 1 Anatomisches Museum der Universität Basel



Pestalozzistrasse 20	Tram 11 > St. Johannis-Tor
4056 Basel	Bus 30 > Frauenspital
T +41 (0)61 267 35 35	oder Bus 36/38 > Metzzerstrasse
www.unibas.ch/anatomie/museum	Mo–Fr 14–17 h; So 10–16 h
	CHF 5.–/3.–

Das Anatomische Museum besitzt eine Vielzahl historisch wertvoller Präparate – etwa das erste beglaubigte Anatomiepräparat, ein Skelett von 1534. Es umfasst Originalpräparate von menschlichen Körperbereichen und Organen und veranschaulicht die vorgeburtliche Entwicklung des Menschen.

Ausstellungen 2010: [www.unibas.ch/anatomie/museum](http://www.unibas.ch/anatomie/museum)

## 2 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig



St. Alban-Graben 5	Tram 2/15 > Kunstmuseum
4010 Basel	Di–So 10–17 h
T +41 (0)61 201 12 12	CHF 7.–/5.–; besondere Preise bei
www.antikenmuseumbasel.ch	Sonderausstellungen

Das Basler Antikenmuseum verfügt über eine herausragende Sammlung ägyptischer, griechischer, italischer, etruskischer und römischer Kunstwerke. Es ist das einzige Museum in der Schweiz, das ausschliesslich antiker Kunst und Kultur des Mittelmeerraumes gewidmet ist. Das Museum mitten in der Stadt Basel ist ein Ort, an dem die Antike immer wieder aus neuen Perspektiven heraus beleuchtet wird.

### ausgegraben! Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria 20.09.2010 bis Januar 2011

Zum ersten Mal sind die von Schweizer Archäologen ausgegrabenen bedeutenden Funde aus Eretria ausserhalb Griechenlands zu sehen. Die Ausstellung ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern einen Streifzug durch die antike Metropole, am Mittelmeer zwischen Orient und Okzident gelegen.

## Augusta Raurica



Giebenacherstrasse 17	Zug S1 ab Basel SBB > Kaiseraugst
4302 Augst	oder Bus 70 ab Basel
T +41 (0)61 816 22 22	Aeschenplatz > Augst
www.augusta-raurica.ch	März bis Okt.: Mo 13–17 h
	Di–So 10–17 h
	Nov. bis Feb.: Mo 13–17 h
	Di–So 11–17 h
	Aussenanlagen täglich 10–17 h
	CHF 7.–/5.–

Ab in die Römerzeit! Der grösste archäologische Park der Schweiz bietet über dreissig spannende, überraschende und einzigartige Sehenswürdigkeiten: das imposanteste römische Theater nördlich der Alpen, das stimmungsvolle Römerhaus und im Museum den grössten Silberschatz der Spätantike.

### Forschung und Spektakel spannend vereint!

#### Sommer 2010

In Augusta Raurica werden die antiken Schauplätze nicht nur sorgfältig erforscht, konserviert und anschaulich vermittelt, sondern sie werden auch wieder belebt. Im römischen Theater etwa gastiert das Stimmenfestival Lörrach und entführt das Theater Basel die Besucherinnen und Besucher mit einer erfrischenden musikalischen Inszenierung in eine andere Welt. Am 28./29. August lädt das grösste Römerfest der Schweiz zu einer abwechslungsreichen Reise in die Antike.

## 3 Ausstellungsraum Klingental



Kasernenstrasse 23	Tram 8 > Kaserne
4058 Basel	Di–Fr 15–18 h
T +41 (0)61 681 66 98	Sa, So 11–17 h
www.ausstellungsraum.ch	Eintritt frei

Der Ausstellungsraum Klingental konzentriert sich auf regionales Kunstschaffen. Er befindet sich in der 1293 geweihten Klosterkirche Klingental, die 1981 von Herzog & de Meuron umgebaut wurde. Ausstellungen 2010: [www.ausstellungsraum.ch](http://www.ausstellungsraum.ch)

## 4 Basler Papiermühle



St. Alban-Tal 37	Tram 2/15 > Kunstmuseum
4052 Basel	Di–So 14–17 h
T +41 (0)61 225 90 90	CHF 12.–/10.–/8.–, Familien 26.–
<a href="http://www.papiermuseum.ch">www.papiermuseum.ch</a>	

In der mittelalterlichen Gallician-Mühle werden nicht nur historische Objekte zur Geschichte von Papier, Schrift und Druck, sondern auch die praktische Ausübung der entsprechenden Techniken gezeigt. Interessierte können selbst Papier schöpfen und bedrucken.

### Album Amicorum. Gems of Friendship in a Frightened World

> 31.01.2010

Bunt- und Marmorpapiere von 21 internationalen Papierkünstlern.

## 5 Cartoonmuseum Basel



St. Alban-Vorstadt 28	Tram 2/15 > Kunstmuseum
4052 Basel	Di–Sa 14–17 h; So 10–17 h
T +41 (0)61 226 33 60	CHF 9.–/7.–
<a href="http://www.cartoonmuseum.ch">www.cartoonmuseum.ch</a>	

Das Cartoonmuseum Basel widmet sich als einziges Museum der Schweiz ausschliesslich der satirischen Kunst – von der Karikatur bis zum Comic. In wechselnden, attraktiv gestalteten Ausstellungen zu politischen und gesellschaftlichen Themen werden die ganze Bandbreite der humoristischen Zeichnung und eine grosse Vielfalt an künstlerischen Techniken thematisiert. Klassischen Arbeiten, auch aus den eigenen Sammlungsbeständen, wird ebenso Raum gegeben wie zeitgenössischen Werken. Das Vorderhaus des Museums ist eine ursprünglich spätgotische Liegenschaft, die durch einen Neubau von Herzog & de Meuron erweitert wurde.

**Kontrastprogramm. Die Kunst des Schabkartons** 13.02. – 20.06.2010

**Meisterwerke der bunten Periode. Rudi Hurlmeier & Cartoonisten aus der Sammlung** 26.06. – 17.10.2010

**Strapazin No. 100** 30.10.2010 – 06.03.2011

## Fondation Beyeler

# Henri Rousseau 07.02. – 09.05.2010



Henri Rousseau: Überrascht! – Sturm im Dschungel (1891)  
The National Gallery, London, © The National Gallery 2009

Henri Rousseau (1844–1910), «der Zöllner», ist insbesondere mit seinen exotischen Dschungelgemälden zu Ruhm gelangt. Anlässlich seines 100. Todestages präsentiert die Fondation Beyeler eine Ausstellung mit 40 Hauptwerken: Porträts, Allegorien und Landschaftsbilder, die Künstler wie Kandinsky, Léger und Picasso beeinflussten. Im Mittelpunkt steht Rousseaus Faszination für den Gegensatz zwischen der zivilisierten westlichen Welt und einer wilden, imaginären Natur.

## 6 Fondation Beyeler



Baselstrasse 101	Tram 6 > Fondation Beyeler
4125 Riehen/Basel	Parkhaus «Zentrum» oder Zug S6 ab
T +41 (0)61 645 97 00	Bhf. SBB > Riehen
www.fondationbeyeler.ch	täglich 10–18 h; Mi 10–20 h
	CHF 25.–/20.–/12.–/6.–

Die Sammlung Beyeler hat 1997 mit dem Museumsbau von Renzo Piano einen öffentlich zugänglichen Ort erhalten. Mit rund 230 Werken dokumentiert sie den Blick des Ehepaars Hildy und Ernst Beyeler auf die Kunst des 20. Jahrhunderts und vermittelt zentrale malerische Aspekte der klassischen Moderne, von Monet, Cézanne und van Gogh über Picasso hin zu Warhol, Lichtenstein oder Bacon. Den Kunstwerken der klassischen Moderne werden Objekte der Stammeskunst aus Afrika, Ozeanien und Alaska gegenübergestellt.

Jenny Holzer > 24.01.2010

## Jean-Michel Basquiat 09.05.–05.09.2010

Zum 50. Geburtstag des US-amerikanischen Malers und Zeichners Jean-Michel Basquiat (1960–1988) präsentiert die Fondation Beyeler eine grosse Retrospektive. Mit seiner expressiven Malerei wurde der aus dem New Yorker Underground stammende Künstler bereits als 20-Jähriger weltberühmt. Seine Freundschaften mit Madonna, Andy Warhol und Keith Haring sind legendär und prägten sein Werk: Inspiriert durch Musik, Comic und Sport verband er in seinen kraftvollen Kompositionen Elemente der Alltagskultur und Kulturgeschichte.



Jean-Michel Basquiat:  
Ohne Titel (1982)  
Privatsammlung, Courtesy  
Tony Shafrazi Gallery  
© 2009 Jean-Michel Basquiat/  
ProLitteris, Zürich

## Fondation Beyeler

## Wien 1900 26.09.2010–09.01.2011

Wien um 1900 gilt als eine der Geburtsstätten der Moderne. Prägend dafür sind die Wiener Secession und die Wiener Werkstätte. Die sich etablierende Kaffeehauskultur und die Skandale um die Wiener Secession zählen zu den epochemachenden Phänomenen dieser Zeit. Im Zentrum der grossen Thementausstellung zur Wiener Moderne (1890–1910) stehen berühmte ornamentale Werke von Gustav Klimt, erotische Körperdarstellungen von Egon Schiele und dem jungen Oskar Kokoschka sowie Arbeiten weiterer Künstler, Architekten, Möbeldesigner und Kunstgewerber. Die enge Zusammenarbeit der aus verschiedenen Bereichen stammenden Kunstschaffenden und Gestalter ist der Idee des Gesamtkunstwerks verpflichtet, die sich unter anderem im Bauhaus und in der De-Stijl-Bewegung weiterentwickelt.



Gustav Klimt: Judith II (1909), Fondazione Musei Civici di Venezia, Galleria Internazionale d'Arte Moderna di Ca' Pesaro

## 7 **Fondation Herzog – Laboratorium für Fotografie**



Oslostrasse 8, E11	Tram 10/11 > Dreispitz
4023 Basel	Fr 14–18 h, Besuch ausserhalb
T +41 (0)61 333 11 85	der Öffnungszeiten nach
www.fondation-herzog.ch	Voranmeldung möglich
	CHF 7.–/4.–

Die **Fondation Herzog** befindet sich in von **Herzog & de Meuron** gestalteten Räumlichkeiten auf dem **Dreispitz-Areal**. Anhand von insgesamt **300 000 Bildern** bringt sie Interessierten die **Geschichte der Fotografie und der Industriegesellschaft** näher.

## 8 **Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche**



Barfüsserplatz	Tram 3/6/8/11/14/16 > Barfüsserplatz
4051 Basel	oder 10 > Theater
T +41 (0)61 205 86 00	Di–So 10–17 h
www.hmb.ch	CHF 7.–/5.–; besondere Preise bei
	Sonderausstellungen

Das **Historische Museum Basel** gilt mit seinen vier Häusern als das **bedeutendste kulturhistorische Museum am Oberrhein**. Der Fokus der **Dauerausstellung im Haupthaus in der Barfüsserkirche** liegt auf der **historischen Identität von Basel an der Schnittstelle der Kulturen der Schweiz, Deutschlands und Frankreichs**. Dokumentiert wird anhand **ausgewählter Themen** und mit mehreren **hundert Geschichtszeugnissen** sowie **Kunstwerken** aus **rund 1000 Jahren** die **Basler Stadtgeschichte**. Der **Basler Münsterschatz** und die **Fragmente des Basler Totentanzes** zählen zu den **bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt**.

### **Verdingkinder reden. Fremdplatzierungen damals und heute**

> 28.03.2010

Was geht in einem Kind vor, das von seinen Eltern getrennt wird und in einem ganz neuen Umfeld aufwachsen muss? Den Kern der Ausstellung bilden Hördokumente: Ehemalige Verding- und Heimkinder aus der Romandie und der Deutschschweiz berichten über ihr Leben, ihre Erinnerungen und ihren Umgang mit dem Erlebten. Diese sehr persönlichen Zeugnisse aus der Zeit von 1920 bis 1960 sind sensibel inszeniert und mit zahlreichen historischen Fakten untermauert.

## Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche

# In der Fremde. Mobilität und Migration seit der frühen Neuzeit

23.09.2010–27.03.2011



Rückkehr mit der Postkutsche, Basel (1805)  
Foto: HMB Peter Portner

Migration ist kein Phänomen der Gegenwart. Der jungen Geschichte der Schweiz als Einwanderungsland steht eine bedeutend längere Zeit als Auswanderungsland entgegen. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den vielfältigen Gründen und Formen der Migration in Basel. Was bewegt die Menschen, Basel zu verlassen oder nach Basel zu kommen? Viele Basler Berühmtheiten erweisen sich bei genauerer Betrachtung als Zugezogene, während viele Basler in der Fremde ihr Glück versucht haben. Die Ausstellung gibt Einblicke in die Vergangenheit und ermöglicht differenzierte Sichtweisen auf die Gegenwart. Die heutige Situation wird mit eigens produzierten Filmbeiträgen und Dokumentationen sowie in begleitenden Veranstaltungen thematisiert. Geplant sind zudem Führungen in unterschiedlichen Sprachen.

## 9 Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten



Elisabethenstrasse 27–29	Tram 2 > Kirschgarten
4051 Basel	Di–Fr, So 10–17 h; Sa 13–17 h
T +41 (0)61 205 86 78	CHF 7.–/5.–; besondere Preise
www.hmb.ch	bei Sonderausstellungen

Das **prachtvolle Haus zum Kirschgarten – zwischen 1775 und 1780 als Wohn- und Geschäftshaus eines Basler Seidenbandfabrikanten erbaut – gehört zu den bedeutendsten Wohnmuseen der Schweiz. Auf zwei Stockwerken wird Basler Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts gezeigt. Zudem sind Spezialsammlungen von internationaler Bedeutung zu sehen: die Porzellansammlung der Pauls-Eisenbeiss-Stiftung, die Uhrensammlungen Nathan-Rupp und Dr. Eugen Gschwind sowie Spielzeug, Basler Silber und das Physikalische Kabinett.**

## 10 Historisches Museum Basel: Kutschenmuseum



Scheune bei der Villa Merian	Tram 10 > Neuwelt oder 14 > St. Jakob
in Brüglingen/St. Jakob	oder Regionalzug S3 > Basel Dreispitz
4051 Basel	Mi, Sa, So 14–17 h
T +41 (0)61 205 86 00	Eintritt frei
www.hmb.ch	

Die **Ausstellung zeigt Kutschen und Schlitten des 19. und 20. Jahrhunderts aus Basler Familienbesitz. Jagdwagen, Dogcarts, Phaétons, Coupés und Landauer zeugen vom hohen Niveau der Basler Wagenbaufirmen.**

## 11 Historisches Museum Basel: Musikmuseum



Im Lohnhof 9	Tram 3 > Musikakademie
4051 Basel	Mi–Sa 14–18 h; So 11–17 h
T +41 (0)61 205 86 00	CHF 7.–/5.–; besondere Preise bei
www.hmb.ch	Sonderausstellungen

Der **historische Lohnhof beherbergt die grösste Musikinstrumentensammlung der Schweiz. Die Ausstellung mit den drei thematischen Schwerpunkten «Musik in Basel», «Konzert, Choral und Tanz», «Parade, Feier und Signale» zeigt Musikinstrumente aus fünf Jahrhunderten, teils in ihrem musikalischen oder sozialen Kontext, teils gruppiert nach musikalischen Gattungen oder Anlässen. Dem Publikum erschliesst sich die Welt der Instrumente auch akustisch: über Musikbeispiele ab Bildschirm.**

## Trichtereien 23.01.–04.07.2010

Auf **spielerische Art kann in der Ausstellung den verschiedenen Trichtern bei Musikinstrumenten nachgespürt werden. Nebst der Vermittlung von historischen und kulturgeschichtlichen Aspekten wird an Modellen die akustische Funktion konischer Körper veranschaulicht.**

## 12 Jüdisches Museum der Schweiz



Kornhausgasse 8	Tram 3 oder Bus 30/34 > Universität
4051 Basel	Mo & Mi 14–17 h
T +41 (0)61 261 95 14	So 11–17 h
www.juedisches-museum.ch	Eintritt frei

Das **Jüdische Museum der Schweiz zeigt eine kostbare Sammlung jüdischer Kulturgüter. Es bietet seinen Besuchern abwechslungsreiche Einblicke in das jüdische Leben und die jüdische Geschichte der Region. Monumentale Grabsteine vom Basler Judenfriedhof aus dem Mittelalter und zeitgenössische Urkunden, eine Auswahl in Basel gedruckter hebräischer Bücher sowie Bilddokumente zu den Basler Zionistenkongressen ergänzen die Auswahl. Wechelausstellungen und Aktivitäten bereichern das Programm.**

## HERZlichen Glückwunsch. Sonderausstellung in der Reihe «Eine Woche mit Herz(I)» 19.04.–30.05.2010

Am 2. Mai 2010 wäre Theodor Herzl 150 Jahre alt geworden. Grund genug, seiner Person und seiner Bedeutung – unter anderem für die Gründung des Staates Israel – eine kleine Ausstellung zu widmen. Neben der berühmten Porträtaufnahme auf einem Balkon des Hotels Drei Könige sind Objekte aus der Sammlung zu sehen, die Einblick in den Zionismus und den Basler Zionistenkongress bieten.

## 13 Kunst Raum Riehen



im Berowergut	Tram 6 > Fondation Beyeler
Baselstrasse 71	Mi–Fr 13–18 h; Sa, So 11–18 h
4125 Riehen/Basel	Eintritt frei
T +41 (0)61 641 20 29	
www.kunstraumriehen.ch	

Der **Kunst Raum Riehen, der sich neben der Fondation Beyeler befindet, zeigt in wechselnden Ausstellungen regionales zeitgenössisches Kunstschaffen aller Sparten.**

**Ausstellungen 2010: [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch)**

## 14 Kunsthalle Basel



Steinenberg 7	Tram 3/8/10/11/14 > Bankverein
4051 Basel	oder 6/10/16 > Theater
T +41 (0)61 206 99 00	Di, Mi, Fr 11–18 h; Do 11–20.30 h
www.kunsthallebasel.ch	Sa, So 11–17 h
	CHF 10.–/6.– inkl. S AM Schweiz.
	Architekturmuseum

Seit ihrer Eröffnung 1872 engagiert sich die Kunsthalle Basel für Positionen zeitgenössischer Kunst. Folglich kann diese renommierte und aktive Ausstellungsinstitution auf eine lange Tradition zurückblicken, in der sie die Avantgarde unterstützt und die akzeptierten Grenzen zeitgenössischer Kunst erweitert hat. Die Präsentation aktueller Kunst wird auch durch Vorträge, Performances oder Video- und Filmvorführungen reflektiert und diskutiert.

Ausstellungen 2010: [www.kunsthallebasel.ch](http://www.kunsthallebasel.ch)

## 15 Kunstmuseum Basel



St. Alban-Graben 16	Tram 2/15 > Kunstmuseum
4010 Basel	2009: Di–So 10–17 h
T +41 (0)61 206 62 62	2010: Di–So 10–18 h
www.kunstmuseumbasel.ch	CHF 15.–/12.–/5.– inkl. Museum für
	Gegenwartskunst

Die Schwerpunkte des Kunstmuseums Basel sind Malerei und Zeichnung oberrheinischer Künstler von 1400 bis 1600 sowie internationale Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts. Das Museum besitzt die weltweit grösste Sammlung von Arbeiten der Holbein-Familie. Die Renaissance ist unter anderem mit Werken von Witz und Cranach d. Ä., Grünewald vertreten. Glanzpunkte im 19. Jahrhundert stellen Gemälde von Böcklin, van Gogh, Gauguin und Cézanne dar. Im 20. Jahrhundert liegen die Hauptgewichte auf Kubismus (Picasso, Braque, Léger), deutschem Expressionismus und US-amerikanischer Kunst seit 1950.

Von Dürer bis Gober. 101 Meisterzeichnungen aus dem Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel > 24.01.2010

Albert Müller. Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen 06.02.–09.05.2010

Rosemarie Trockel. Zeichnungen 30.05.–05.09.2010

Die Zeichnungen von Rosemarie Trockel (\*1952) hängen eng mit ihren Skulpturen, Strickbildern und Videos zusammen, sie lassen sich aber auch als selbständige künstlerische Recherche verstehen. In einer umfangreichen Übersichtsausstellung werden sämtliche wichtige Zeichnungsgruppen der deutschen Künstlerin vorgestellt.

## Kunstmuseum Basel

# Frans II. Francken. Die Anbetung der Könige und andere Entdeckungen

> 28.02.2010



Frans II. Francken: Die Anbetung der Könige (1632)  
Kunstmuseum Basel, Vermächtnis Margot Schmidt (2004)

In der grossformatigen Tafel von Frans II. Francken (1581–1642) schildert der bedeutendste Vertreter einer einflussreichen Antwerpener Malerfamilie mit Detailfreude, Phantasie und Witz die Anbetung des Christuskindes durch die Weisen aus dem Morgenland. Nach aufwändiger Restaurierung präsentiert sich das Meisterwerk im Kontext weiterer Werke des Malers und der zeitgenössischen Antwerpener Kunst.

## 15 Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett und Bibliothek

St. Alban-Graben 16	Tram 2/15 > Kunstmuseum
4010 Basel	Bibliothek: Di–Sa 10–17 h
T +41 (0)61 206 62 62	Kupferstichkabinett/Studienraum:
www.kunstmuseumbasel.ch	Di–Sa 10–12 & 14–17 h
	Besuch des Studienraums nur nach
	Voranmeldung, T +41 (0)61 206 62 72

Mit 60 000 Handzeichnungen und Aquarellen sowie 250 000 druckgrafischen Werken ist das Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel nicht nur das grösste in der Schweiz, sondern es gehört auch weltweit zu den bedeutendsten Sammlungen seiner Art. Zugleich ist es – zusammen mit dem Kunstmuseum Basel – die älteste öffentlich zugängliche Sammlung. Es birgt u.a. bedeutende Bestände der Holbein-Familie, von Cézanne und Künstlern des 20. Jahrhunderts.

## Gabriel Orozco 18.04.–08.08.2010



Gabriel Orozco: Hojas durmiendo (1990), Kunstmuseum Basel

Die grosse Überblicksausstellung zeigt Installationen, Skulpturen, Fotografien, Malereien und Zeichnungen des 1962 geborenen Mexikaners Gabriel Orozco. Er gilt als einer der wichtigsten Künstler der Gegenwart und pendelt zwischen New York, Paris und Mexico City. Dieses für seine Generation typische Unterwegssein, dieses konstante Bewegungsprinzip, findet auf vielfältigste Weise Niederschlag in seinem Werk. Die Spannweite reicht von einer fotografisch festgehaltenen Atemspur auf einem Piano bis zum der Länge nach zerschnittenen und einplätzig wieder zusammengefügt Citroën DS.

## Andy Warhol. The Early Sixties. Paintings and Drawings 1961–1964

05.09.2010 – 23.01.2011



Andy Warhol: Silver Liz (1963), Sammlung Froehlich, Stuttgart

Nach einer erfolgreichen Karriere als Werbegrafiker entschloss sich Andy Warhol (1928–1987) in den frühen 1960er-Jahren zur freien künstlerischen Tätigkeit. Sein Fokus blieb dabei die Welt des Konsums und der Massenindustrie. Die Ausstellung beleuchtet die entscheidenden Anfangsjahre des Malers und Zeichners. In den Jahren 1961–1964 ersetzte Warhol schrittweise eine individuelle Bildsprache durch bereits mediatisiertes und damit kollektives Bildmaterial sowie mechanische Bildverfahren. Diese malerische Erneuerung erweiterte grundlegend das Feld künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten und wirkt bis heute nach. Es werden rund 70 Gemälde und Zeichnungen zu sehen sein, darunter bedeutende Werke aus dem Besitz des Kunstmuseums Basel und des Kupferstichkabinetts.

## Rodney Graham. Through the Forest

13.06. – 26.09.2010



Rodney Graham: Lobbing Potatoes at a Gong 1969 (2006)  
Courtesy the artist, Hauser & Wirth and Donald Young Gallery, Chicago, Foto: A. Burger

«Through the Forest» präsentiert nahezu 100 zwischen 1978 und 2008 entstandene Arbeiten des Kanadiers Rodney Graham (\*1949). Der Künstler bedient sich unterschiedlichster Medien wie Bücher, Video, Skulpturen, Apparate, Malerei, Installation, Druckmaterial und Musik. Mit ironischer und gleichzeitig respektvoller Geste bezieht sich der Künstler auf unterschiedliche Werke aus der Zeit der Aufklärung bis zur Gegenwart.

### 16 Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst



St. Alban-Rheinweg 60	Tram 2/15 > Kunstmuseum
4052 Basel	2009: Di–So 11–17 h
T +41 (0)61 272 81 83	2010: Di–So 11–18 h
www.kunstmuseumbasel.ch	CHF 15.–/12.–/5.– inkl. Sammlung
	Kunstmuseum Basel; besondere Preise bei Sonderausstellungen

Das Museum für Gegenwartskunst zeigt Werke zeitgenössischer Kunst aus den Beständen des Kunstmuseums Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung. In wechselnden Präsentationen treten sie in engen Dialog mit der Ausstellungstätigkeit, die Gruppenausstellungen sowie Einzelpäsentationen internationaler, aktueller künstlerischer Positionen umfasst. Das Museum für Gegenwartskunst ist ein Ort der Auseinandersetzung, ein Laboratorium für eine vielfältige zeitgenössische Kunstproduktion und -praxis.

### 17 Mühlemuseum Brüglingen

Brüglingerhof	Tram 10/11 > Dreispitz
4142 Münchenstein/Basel	(Zufahrt mit Auto nicht möglich)
T +41 (0)61 226 33 33	täglich 9 h bis zur Abenddämmerung
www.merianstiftung.ch	Eintritt frei

In der ehemaligen Wassermühle des Brüglingerhofs werden die Geschichte der Mühle sowie das Hand- und Tagwerk der Müllerleute von der Bronzezeit bis ins 21. Jahrhundert vorgestellt.

### Museum.BL



Zeughausplatz 28	Zug ab Basel SBB > Liestal
4410 Liestal	
T +41 (0)61 925 50 90/59 86	
www.museum.bl.ch	

Das Museum.BL versteht sich als ein offenes Forum, das zu einer lebendigen und kritischen Auseinandersetzung mit Umwelt, Geschichte und Gegenwart einlädt. Bis Frühjahr 2011 bleibt das Museum.BL wegen Sanierung geschlossen. Während des Umbaus findet ausserhalb des Museums ein spezielles Veranstaltungsprogramm statt. Dabei rücken verborgene Schätze, vergessene Funde und kuriose Gegenstände aus verschlossenen Archiven des Museum.BL ins Rampenlicht.

#### [REMIX.BL] – Klanginstallation > 31.03.2011

Der Musiker und Klangarchitekt Andres Bosshard belebt mit exklusiver Soundmischung den Zeughausplatz in Liestal. Er mixt Erzählungen und Geräusche der Umgebung mit Geschichten der Passanten zu einer Klangkulisse. [REMIX.BL] verbindet Vergangenheit mit Gegenwart.

### 18 Museum am Burghof



Basler Strasse 143	Zug S6 ab Bad. Bhf. > Lörrach
D-79540 Lörrach	Museum/Burghof; Bus 6/16/Ü3
T +49 (0)7621 91 93 70	ab Riehen Grenze > Museum
www.museum-loerrach.de	Mi–Sa 14–17 h; So 11–17 h
	EUR 2,-/1,-

Die erlebnisorientierte Dauerausstellung «ExpoTriRhena» widmet sich – in deutscher und französischer Sprache – der Geschichte und Gegenwart der Drei-Länder-Region Deutschland, Schweiz, Frankreich.

#### Johann Peter Hebel. Interaktive Ausstellung zum 250. Geburtstag Mai bis August 2010

Die Ausstellung widmet sich den unterschiedlichen Wirkungsfeldern des alemannischen Mundartdichters, Theologen und Pädagogen Hebel. Interaktive Mitmachstationen ermöglichen den spielerischen Umgang mit Hebels Biografie und seinem beruflichen Wirken.

## 19 Museum der Kulturen Basel



Augustinergasse 8	Tram 6/8/11/14/16 > Schifflande
4001 Basel	oder 2/15 > Kunstmuseum
T +41 (0)61 266 56 00	Di–So 10–17 h
www.mkb.ch	CHF 7.–/5.–

Das Museum der Kulturen ist das grösste ethnologische Museum der Schweiz. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen Europas zum Leben in europäischen und aussereuropäischen Kulturen. Die Sammlungen zu Südsee, Altamerika, Tibet und Bali sowie seine Textilien besitzen Weltruf.

Das Ausstellungsangebot im Museum der Kulturen Basel beschränkt sich zurzeit auf die aktuelle Sonderausstellung und auf eine permanente Schau zur Basler Fasnacht. Ein Inforum orientiert zudem über das laufende Bauprojekt zur Erweiterung des Museums. Ab 2011 wird es möglich sein, den einmaligen Sammlungen des Hauses im erweiterten Museum der Kulturen Basel neu zu begegnen.

### Raffiniert und schön. Textilien aus Westafrika > 16.05.2010

Die bedeutende Sammlung westafrikanischer Textilien wurde Mitte der 1970er-Jahre auf einer geradezu epischen Reise von Lagos nach Dakar zusammengetragen. Im Hinblick auf das 50. Unabhängigkeitsjahr vieler afrikanischer Staaten wird die Schönheit der mittlerweile selten gewordenen klassischen Textilkunst Westafrikas erneut gezeigt.

### Eingewickelt. Rund um das Geschenkpapier 27.08.2010–05.06.2011

Einwickeln, auspacken und wegwerfen – liebevoll ausgesuchtes Geschenkpapier wird oftmals kaum gewürdigt. Dank ihrer Verpackung und Verzierung mit Schleifen und Bändern werden Geschenke oftmals zum Blickfang. Ausserdem steht eine kunstvolle Geschenkverpackung für Aufwand und Zeit, welche für die Beschenkten aufgewendet wurden. Das Ritual des Auspackens gehört unweigerlich zu einer bekannten Geschenkpraxis. Die Ausstellung rund um das Geschenkpapier beschäftigt sich als erste ihrer Art mit Geschenkpraktiken und Geschenkpapier. Sowohl kulturgeschichtliche wie auch technische Aspekte werden vermittelt. In Vorfreude auf das baldige «Auspacken» des neuen Museums der Kulturen Basel hat diese Ausstellung einen besonderen Reiz.

## Museum für Musikautomaten



Bollhübel 1	Zug ab Basel SBB > Grellingen oder
4206 Seewen	Liestal, von dort Postauto > Seewen
T +41 (0)61 915 98 80	Di–So 11–18 h
www.musikautomaten.ch	CHF 10.–/5.– (inkl. Führung)

Im Museum für Musikautomaten wird eine weltberühmte Sammlung sinnlich-musikalisch inszeniert: Eine einstündige Führung bietet die Möglichkeit, in die Welt der mechanischen Musikautomaten einzutreten. Das Museum mit Restaurant liegt inmitten einer wunderschönen Jurlandschaft; der Besuch lässt sich ideal mit einem Ausflug in die Natur verbinden.

### Musik in der Zeit 22.06.2010–27.02.2011

Glockenspiel in Turmuhr, Schreibsekretär mit Uhr und Orgelwerk, goldene Prunkvase mit Uhr, Musikwerk und Singvögeln – seit dem 14. Jahrhundert wurden Uhren mannigfaltig mit Musikwerken ausgestattet, um sie exquisiter und kostbarer erscheinen zu lassen.

## 20 Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26	Tram 6/8/14/15 oder Bus 34/38
4058 Basel	> Rheingasse
T +41 (0)61 267 66 25/42	Mi, Sa 14–17 h; So 10–17 h
www.mkk.ch	Eintritt frei

Das Museum ist in den Räumen des ehemaligen Nonnenklosters Klingental untergebracht. Es dokumentiert die Geschichte des Klosters und zeigt mittelalterliche Originalskulpturen des Basler Münsters sowie ein Modell der Stadt im 17. Jahrhundert.

### Klöster in Basel. Relikte aus fünf Jahrhunderten kirchlicher Kultur

> 28.03.2010

Das erste Basler Kloster, St. Alban, wurde 1083 gegründet, das letzte, die Kartause, 1401. Die zahlreichen Klöster bereicherten und diversifizierten das kirchliche Leben der Stadt. In der Folge der Reformation erlosch dieses Leben hinter den Klostermauern, und die Anlagen wurden anderen Verwendungszwecken zugeführt. Bis heute manifestieren sich die baulichen Überreste der zehn Klöster auf markante Weise im modernen Stadtbild. Sieben Klosterkirchen sind erhalten, teilweise mit Überresten von Kloster- und Wirtschaftsgebäuden. Weitere Relikte werden normalerweise in Depots verborgen aufbewahrt. Aus diesen Beständen werden nun Bauskulpturen sowie Objekte und Dokumente im Zusammenhang mit den Themen Andacht und Fürbitte, Wissen im Kloster oder Aufhebung der Klöster gezeigt.

## 21 Museum Tinguely



Paul Sacher-Anlage 1	Bus 31/36/38 > Tinguely-Museum
4058 Basel	Di-So 11-19 h
T +41 (0)61 681 93 20	CHF 15.-/10.-
www.tinguely.ch	

Das Museum Tinguely, direkt am Rhein errichtet vom Tessiner Architekten Mario Botta, beherbergt die grösste Werksammlung von Jean Tinguely (1925-1991), einem der innovativsten und wichtigsten Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts. Die permanente Ausstellung zeigt einen vier Jahrzehnte umfassenden Überblick seines Schaffens. Regelmässig finden Sonderausstellungen statt, die ausgehend von Tinguelys Ideen ein weites Spektrum von Künstlern und Themen vorstellen.

**Robert Rauschenberg: Gluts** > 17.01.2010

**Robert Rauschenberg – Jean Tinguely. Collaborations** > 17.01.2010

**Fasnacht & Kunst & Tinguely** 03.02.-16.05.2010

Die Basler Fasnacht ist ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt. Getragen von Volkskultur und -kunst, engagieren sich immer wieder bedeutende Künstler, etwa Jean Tinguely und Joseph Beuys, dafür. Diese «Fasnachts-Hochkunst» steht im Fokus der Ausstellung.

**Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik** 10.02.-16.05.2010

1955 findet in der Pariser Galerie von Denise René eine erste grosse Gruppenausstellung mit Werken kinetischer Kunst statt. Prominent darin vertreten war Jean Tinguely. Diese «Initiations-Ausstellung» wird mit wichtigen Leihgaben nachgezeichnet, zu entdecken ist dabei auch die Verwandtschaft der Kinetik zum Experimentalfilm der 1920er-Jahre.

**Under Destruction** 13.10.2010-23.01.2011

Zum 50. «Geburtstag» von Tinguelys Aktion der sich selbst zerstörenden Maschine «Homage to New York» am MoMA befragt das Museum Tinguely in einer Gruppenschau mit jungen künstlerischen Positionen das ästhetische Potenzial der Destruktion heute. War es vor 50 Jahren die Vision einer Apokalypse durch Atomkriege, ist es heute die Kritik an Konsum und Überproduktion, welche Anlass bietet für humorvolle und tiefeschürfende Werke.

## Museum Tinguely

### Roboterträume 09.06.-12.09.2010



The Shadow Robot Company, RobotHandMechanics

Die Ausstellung mit Exponaten aus rund fünfzig Jahren widmet sich dem Verhältnis von Mensch und Maschine. International bekannte Künstler haben hierfür neue Arbeiten geschaffen, die einen von der Forschung inspirierten Blick auf die grosse Frage nach der Ersetzbarkeit des Menschen durch Maschinen werfen.

## Naturhistorisches Museum Basel

### Pilze 22.10.2010-01.05.2011



Pilze, © Alexandra Bunge, Naturhistorisches Museum Basel

Am Duschvorhang oder zwischen den Zehen sind Pilze gar nicht gern gesehen. Aber als Steinpilz, Morchel oder Eierschwamm sind sie eine begehrte Delikatesse. Dank feiner Sporen und einer unglaublichen Anpassungsfähigkeit haben Pilze jeden Winkel der Erde besiedelt. Die Sonderausstellung erlaubt einen Blick über den Tellerrand hinaus und bringt Erstaunliches aus der Welt der Pilze ans Licht.

## 22 Naturhistorisches Museum Basel



Augustinergasse 2	Tram 6/8/11/14/16 > Schifflande
4001 Basel	oder 2/15 > Kunstmuseum
T +41 (0)61 266 55 00	Di–So 10–17 h
www.nmb.bs.ch	CHF 7.–/5.–; besondere Preise bei Sonderausstellungen

Entdecken Sie die Archive des Lebens. Tauchen Sie in die Vielfalt unserer Ausstellungen ein: Erfahren Sie Spannendes über einheimische und exotische Tiere. Reisen Sie zurück in die Vergangenheit, zu den Dinosauriern und der Entstehung der Erde. Erleben Sie die Entwicklung der Säugetiere am Beispiel des Mammuts oder des Säbelzahn timers. Staunen Sie über die faszinierende Welt der Mineralien und Versteinerungen.

Messel, Urpferd & Co. > 02.05.2010

## 23 Pharmazie-Historisches Museum der Universität Basel



Totengässlein 3	Tram 1/6/8/11/14/16 > Marktplatz
4051 Basel	Di–Fr 10–18 h
T +41 (0)61 264 91 11	Sa 10–17 h
www.pharmaziemuseum.ch	CHF 5.–/3.–

Eine der weltweit grössten Sammlungen zur Geschichte der Pharmazie. Materia medica, Apothekerkeramik und -mobiliar, Alchemistenlaboratorium, Mörser, Reiseapotheken, Bücher und vieles andere mehr. Museumsshop «Herbarium» in historischem Apothekenmobiliar.

## 24 [plug.in] – Kunst und neue Medien

St. Alban-Rheinweg 64	Tram 2/15 > Kunstmuseum
4052 Basel	Mi–Sa 14–18 h; während Ausstellungen So 14–18 h
T +41 (0)61 283 60 50	gemäss Ankündigung Do 20–22 h
www.iplugin.org	Eintritt frei

[plug.in] ist ein Raum für zeitgenössische Kunst, die mit elektronischen Medien arbeitet. [plug.in] umfasst Ausstellungen in den Bereichen Internet- und Softwarekunst, interaktive Installationen, Sound Art etc.; Veranstaltungen zu Medienkunst und digitaler Kultur; eine Mediathek mit Büchern und DVDs sowie einen Shop mit Künstlereditionen und elektronischen Gadgets.

Ausstellungen 2010: [www.iplugin.org](http://www.iplugin.org)

## 25 Puppenhausmuseum



Steinenvorstadt 1	Tram 3/6/8/11/14/16 > Barfüsserplatz
4051 Basel	oder Tram 10 > Theater
T +41 (0)61 225 95 95	Mo–So 10–18 h
www.puppenhausmuseum.ch	CHF 7.–/5.–; Kinder bis 16: Eintritt frei
	Besuch nur in Begleitung einer erwachsenen Person möglich

Die faszinierenden Welten von Teddybären, Puppen, Kaufmannsläden, Puppenhäusern und Miniaturen werden in einem einzigartigen Ausstellungskonzept vorgestellt: Die Exponate sind nicht starr nach Sparten geordnet, sondern treten in fantasievoll arrangierten Szenen auf. Auf vier Stockwerken lassen sich über 6000 Exponate bestaunen. Das Puppenhausmuseum ist das grösste seiner Art in Europa und dank seiner grossen und schönen Teddybärensammlung weltweit einzigartig. Modernste Hörsysteme stehen Personen mit eingeschränktem Hörvermögen oder mit einem Hörgerät zur Verfügung.

Fächer und ihre Geheimnisse. Sonderausstellung einer einzigartigen Fächersammlung > 05.04.2010

### Puppenhausmuseum

## Ja, ich will! Brautmode, Bräuche und Traditionen rund ums Heiraten

17.04. – 03.10.2010



Schuhe und Handschuhe aus Ziegenleder, bestickt (um 1900)

Das Puppenhausmuseum lässt alte europäische Bräuche und Traditionen rund ums Heiraten aus der Zeit von 1840 bis 1960 wieder aufleben. Im Zentrum stehen rund 30 traumhafte Brautkleider, aber auch filigrane Schleier, Kränze und Krönchen mit Wachsb Blumen, wundervolle Schuhe, bestickt oder aus elegantem Ziegenleder, exquisite Strumpfbänder und unzählige weitere Accessoires, die den «schönsten Tag im Leben einer Frau» noch unvergesslicher machten. Als Auftakt und Höhepunkt findet eine Hochzeit im Puppenhausmuseum statt.

## 26 S AM Schweizerisches Architekturmuseum



Steinenberg 7	Tram 3/8/10/11/14 > Bankverein
4051 Basel	oder 6/10/16 > Theater
T +41 (0)61 261 14 13	Di, Mi, Fr 11–18 h; Do 11–20.30 h
www.sam-basel.org	Sa, So 11–17 h
	CHF 10.–/6.– inkl. Kunsthalle

S AM – das Schweizerische Architekturmuseum erweitert unsere Sicht auf Architektur und Urbanismus. Durch internationale und thematische Ausstellungen führen soziopolitische und transdisziplinäre Aspekte des Architekturdiskurses zu einer bereichernden Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Stadtlandschaft.

Ausstellungen 2010: [www.sam-basel.org](http://www.sam-basel.org)

## 27 Sammlung Friedhof Hörnli



Hörnliallee 70	Bus 31 > Friedhof am Hörnli
4125 Riehen/Basel	1. & 3. So im Monat 10–16 h
T +41 (0)61 601 50 68	Eintritt frei

Dass auch im Tod nicht alle gleich sind, veranschaulicht diese einzigartige Sammlung mit Objekten zur Bestattungskultur. Aschenurnen und Dokumente zur Geschichte der Kremation, Leichenwagen, Särge, Friedhofsordnungen, Grabkreuze und Totenandenken dokumentieren den Umgang mit dem Tod.

## 28 Schaulager



Ruchfeldstrasse 19	Tram 11 > Schaulager
4142 Münchenstein/Basel	
T +41 (0)61 335 32 32	
www.schaulager.org	
Nur während Sonderveranstaltungen öffentlich zugänglich. Besuch für Schulen und Studienzwecke nach Voranmeldung möglich.	

Das Schaulager ist eine andere Art von Raum für Kunst, weder Museum noch traditionelles Lagerhaus. Es ist das Zuhause der nicht ausgestellten Werke der Emanuel Hoffmann-Stiftung. Das Schaulager ist aber auch ein einzigartiger Ort, an dem man Kunst anders sieht und über Kunst anders denkt. Es richtet sich an ein Fachpublikum; für die jährlichen Ausstellungen und besondere Veranstaltungen ist das Schaulager öffentlich zugänglich.

Ausstellung 2010: [www.schaulager.org](http://www.schaulager.org)

## 29 Schweizerisches Feuerwehrmuseum Basel

Spalenvorstadt 11	Tram 3 > Universität oder
4051 Basel	Bus 30/33 > Spalentor
T +41 (0)61 268 14 00	So 14–17 h
www.rettung-bs.ch	Besuche für geführte Gruppen nach Vereinbarung möglich
	Eintritt frei

Geschichte der Feuerbekämpfung: von der mittelalterlichen Handspritze bis zum modernen Sauerstoff-Kreislaufgerät.

## 30 Skulpturhalle Basel



Mittlere Strasse 17	Tram 3 > Spalentor oder
4056 Basel	Bus 30/33 > Bernoullianum
T +41 (0)61 261 52 45	Di–Fr 10–17 h; Sa, So 11–17 h
www.skulpturhalle.ch	CHF 5.–/3.–; besondere Preise bei Sonderausstellungen

Die Skulpturhalle beherbergt eine der grössten Sammlungen von Abgüssen antiker Plastik. Weltweit einmalig ist die vollständige Zusammenführung der gesamten Bauplastik des Athener Parthenons.

«Lieblingsgötter – Götterliebende». Kinder planen und gestalten eine Ausstellung in der Skulpturhalle Basel 17.01.–28.03.2010

Kinder realisieren für Kinder eine Ausstellung zur «Griechischen Götterwelt».

## 31 Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen



Baselstrasse 34	Tram 6 > Riehen Dorf
4125 Riehen	Mo, Mi–So 11–17 h
T +41 (0)61 641 28 29	CHF 7.–/5.–
www.spielzeugmuseumriehen.ch	

Das denkmalgeschützte Wettsteinhaus aus dem 17. Jahrhundert bietet einen reizvollen Rahmen für eine der bedeutendsten Sammlungen von europäischem Spielzeug. Während sich das Dorfmuseum dem Rieherer Alltag um 1900 zuwendet, wird im Rebkeller die Bedeutung des Weinbaus in Riehen und der Region aufgezeigt.

Der gestiefelte Kater 05.05.–15.08.2010

Eine der berühmtesten Katzen ist jene mit den schwarzen Stiefeln. Aber sie ist nicht allein zu Gast im Museum.

### 32 Sportmuseum Schweiz



Missionsstrasse 28 Tram 3 > Pilgerstrasse  
4055 Basel Besuche für geführte Gruppen nach  
T +41 (0)61 261 12 21 Vereinbarung möglich  
www.sportmuseum.ch

Das Sportmuseum Schweiz sichert und vermittelt das sportkulturelle Erbe der Schweiz.

### 33 Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer



Westquaistrasse 2 Tram 8 > Kleinhüningen  
4057 Basel März bis Nov.: Di–So 10–17 h  
T +41 (0)61 631 42 61 Dez. bis Feb.: Di, Sa, So 10–17 h  
www.verkehrsdrehscheibe.ch CHF 6.–/4.–

Schiffahrtsmuseum mit Schwerpunkt Güterschifffahrt und aktuelle Verkehrsträgerschau (Wasser, Schiene, Strasse oder Luft) in einem! Grenzüberschreitend werden auch die Hochseeschifffahrt unter Schweizer Flagge und die Personenschifffahrt ab Basel vorgestellt.

### 34 Vitra Design Museum



Charles-Eames-Strasse 1 Bus 55 ab Basel Claraplatz > Vitra  
D-79576 Weil am Rhein oder Zug ab Basel Bad. Bhf.  
T +49 (0)7621 702 32 00 > Weil und 20 Min. Fussweg  
www.design-museum.de täglich 10–18 h; Mi 10–20 h  
EUR 8.–/6,50

Das Vitra Design Museum ist in einem Gebäude des kalifornischen Architekten Frank Gehry untergebracht und gehört zu den weltweit führenden Museen für industrielles Möbeldesign und Architektur. Neben wechselnden Ausstellungen veranstaltet das Vitra Design Museum auch Workshops und gibt Publikationen und Editionsobjekte heraus.

#### Antikörper. Arbeiten von Fernando & Humberto Campana 1989 bis 2009 > 28.02.2010

Die Brasilianer Fernando und Humberto Campana arbeiten seit zwanzig Jahren zusammen und sind gegenwärtig die bedeutendsten Designer Lateinamerikas. Neben Arbeiten für europäische Hersteller von Möbeln, Leuchten und Wohnaccessoires entstehen in ihrem Atelier in São Paulo vor allem Einzelanfertigungen von Wohnobjekten, die sich durch eigenwillige Materialexperimente und einen surrealistischen Ausdruck auszeichnen.

### Vitra Design Museum

## Die Essenz der Dinge. Design und die Kunst der Reduktion

20.03. bis September 2010



Eine Transportkiste von 1m<sup>3</sup> mit 36 zerlegten Thonet-Stühlen No.14  
© Vitra Design Museum, Foto: Andreas Sütterlin

Die Suche nach einfachen Lösungen beschäftigt den Menschen seit jeher. Edle Einfachheit und stille Grösse wurden bereits im Klassizismus idealisiert. Das «Weniger ist mehr» des modernen Designs knüpft erneut an diesen Leitgedanken an. «Die Essenz der Dinge» beleuchtet die Einflüsse und Motive eines Prinzips, das Gestaltung raum- und zeitübergreifend geprägt hat, anhand einer Reihe von Beispielen: von Thonets legendärem Stuhl No. 14 über Möbel und Produktdesign von Gerrit Rietveld, Le Corbusier, Charles und Ray Eames, Max Bill, Dieter Rams, Shiro Kuramata oder Jasper Morrison bis hin zum iPod und zum jüngsten Kohlefaserstuhl von Shigeru Ban. Ergänzt werden diese Objekte durch Fotos aus Architektur, Mode und Kunst.

## Ausblick

► museumsnacht basel: 22.01.2010, 21.01.2011


[www.museumsnacht.ch](http://www.museumsnacht.ch)

► Art Basel: 16.–20.06.2010, 15.–19.06.2011

[www.ArtBasel.com](http://www.ArtBasel.com)


Weitere Informationen zu den museen basel, ihren Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen: [www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)

### Zeichenerklärung:

 Oberrheinischer Museums-Pass berechtigt zum freien Eintritt in Dauer- und die meisten Sonderausstellungen.

 Schweizer Museumspass berechtigt zum freien Eintritt in Dauer- und die meisten Sonderausstellungen.

 Rollstuhlgängig

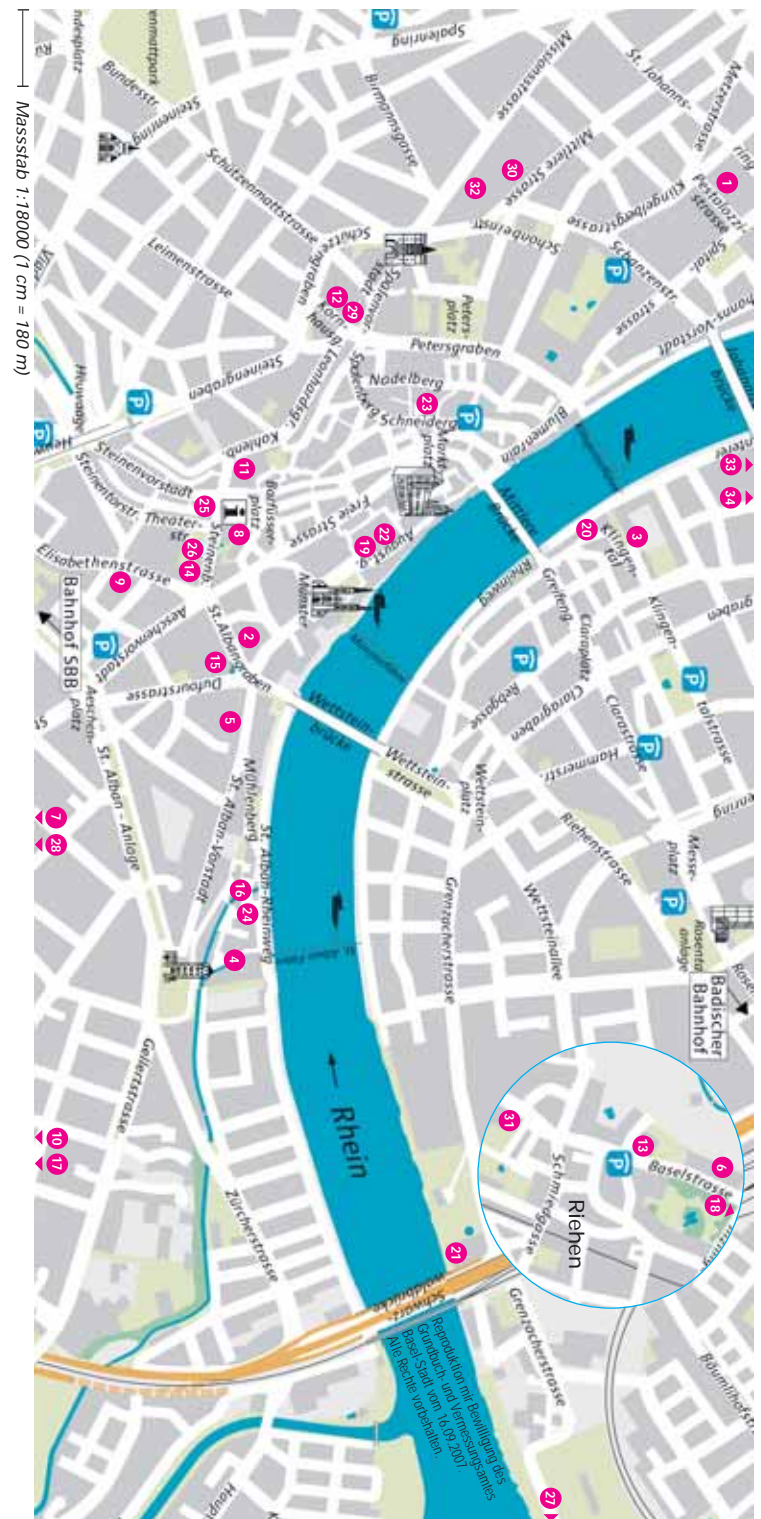
 Mit Voranmeldung möglich

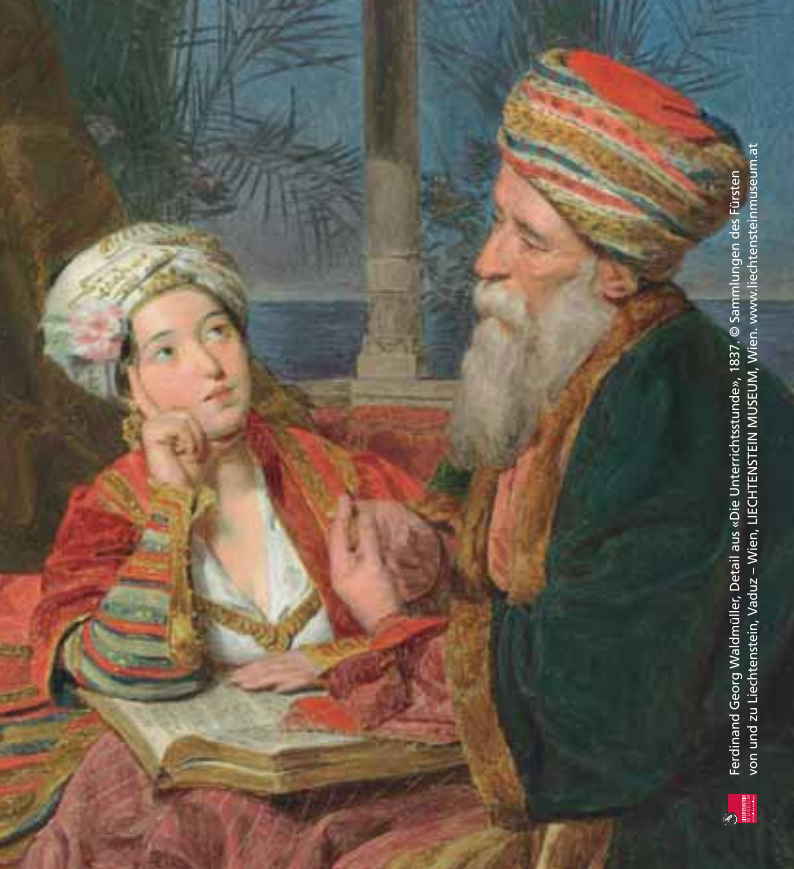
 Keine rollstuhlgängige Toilette

museen basel à discrétion

# 48 Stunden – 1 Pass

[www.museumspass.com](http://www.museumspass.com)  
[www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)





Ferdinand Georg Waldmüller, Detail aus «Die Unterrichtsstunde», 1837. © Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein, Vaduz – Wien, LIECHTENSTEIN MUSEUM, Wien. [www.liechtensteinmuseum.at](http://www.liechtensteinmuseum.at)



## Die Kunst, Werte über Generationen zu erhalten.

Als klassische Privatbank sehen wir es als unsere Aufgabe, Sie in Vermögensfragen langfristig zu begleiten. Darum legen wir grössten Wert auf eine vertrauensvolle Partnerschaft und eine individuelle Beratung.

Die Tatsache, dass unsere grösste Kundin – die Fürstenfamilie von Liechtenstein – auch unsere Eigentümerin ist, verpflichtet uns dabei doppelt: Wir handeln als Unternehmen immer auch im Sinne unserer Kunden. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

### LGT Bank (Schweiz) AG, [lgt.ch@lgt.com](mailto:lgt.ch@lgt.com)

Basel	Tel. +41 61 277 56 00	Lugano	Tel. +41 91 912 69 69
Bern	Tel. +41 31 326 73 10	Luzern	Tel. +41 41 249 89 89
Genf	Tel. +41 22 318 65 50	Zürich	Tel. +41 44 250 81 81
Lausanne	Tel. +41 21 711 87 00		

[www.lgt.com](http://www.lgt.com)

Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Vaduz, Zürich und 21 weitere Standorte weltweit.



**Wealth  
Management**